

Lösungen zu P&U aktuell 17 - Kommunalwahlen in Baden-Württemberg

Baustein B – Seite 8-13

Arbeitsaufträge zu B 1 (Seite 8)

- Erläutert die Aufgaben des Gemeinderats.
 - Kontrolle der Gemeindeverwaltung und des Bürgermeisters.
 - Aufstellung des Haushaltsplans (Festsetzung der Einnahmen und Ausgaben)
 - Beratung und Beschlussfassung in den Ausschüssen
 - Vertretung aller Bürgerinnen und Bürger

- Überlegt euch, welche Vor- und Nachteile es hat, dass Gemeinderäte »Feierabendpolitiker« sind.
 - Vorteile: Unabhängigkeit bleibt weitgehend erhalten, Bürgernähe, andere Sichtweise als Berufspolitiker, Kompetenzen aus dem Hauptberuf können eingebracht werden
 - Nachteile: hoher Zeitaufwand, d.h. die zeitliche Vereinbarkeit von Hauptberuf, Familie und Ehrenamt ist schwierig, mangelnde Erfahrungen im Verwaltungsbereich

Arbeitsaufträge zu B 2 (Seite 9)

- Arbeitet aus dem Interview Antworten zu folgenden Fragen heraus:
 - Vervollständigt den Satz: Frau Sorg wurde Gemeinderätin, weil ...
 - ihre Begeisterung für Kommunalpolitik schon in der Familie geweckt wurde,
 - ihr Vater Bürgermeister war,
 - ihr der Gemeinschaftskundeunterricht Spaß gemacht hat,
 - sie durch ihr Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin viele weitere Berührungspunkte zur Kommunalpolitik erhielt,
 - sie Freude an der Vertretung von Bürgerinteressen und -anliegen hat,
 - sie gern ein Stück Zukunft mitgestaltet.
 - Nennt die Aufgaben von Frau Sorg als Gemeinderätin.
 - Teilnahme an Gemeinderats-, Ausschuss- und Fraktionssitzungen
 - eigene Vorbereitung für Sitzungen
 - Durcharbeitung von Sitzungsvorlagen
 - vor Ort sein, um sich ein Bild von den zur Beratung anstehenden Themen zu machen.
 - Gespräche mit den Menschen vor Ort führen und Kontakt zu den Bürgern halten (auch über das Vereinsleben)
 - Was gefällt ihr besonders an der kommunalen Ebene?
 - Parteipolitik rückt bei der Kommunalpolitik in Hintergrund, es dreht sich verstärkt um die Thematik
 - Eine der wichtigsten Aufgaben des Gemeinderats ist die Verteilung der Finanzmittel. Nehmt Stellung dazu!
 - Die kommunale Selbstverwaltung garantiert den Gemeinden die finanzielle Eigenverantwortung und damit die Finanzhoheit.

- Im Haushaltsplan legt der Gemeinderat die Einnahmen und Ausgaben für ein Haushaltsjahr fest.
 - Es wird festgelegt, wie viele finanzielle Mittel für welche Aufgaben bereitgestellt werden.
 - Die Gemeinderäte entscheiden also mit, wofür in ihrem Ort Geld ausgegeben wird.
- Warum sollen Bürgerinnen und Bürger laut Frau Sorg wählen gehen?
- Die Demokratie lebt von der Mitwirkung und der Wahlteilnahme der Bürger.
 - Gemeinderäte fühlen sich bei hoher Wahlbeteiligung deutlicher in ihrem Amt bestätigt.
 - Die Verantwortung für das Wahlrecht als „Bürgerpflicht“ soll wahrgenommen werden.
- Wie beurteilt sie die Kommunalwahlrechtsänderung in Baden-Württemberg, durch die Jugendliche ab 16 wählen dürfen?
- Sie steht der Änderung offen gegenüber, ist aber skeptisch, ob und wie viele Jugendliche das Wahlrecht nutzen werden.
 - Wichtig ist die zusätzliche Unterstützung der Erstwähler im Schulunterricht.
 - Politisches Interesse der Jugendlichen bezieht sich oft auf nationale oder internationale Themen.
 - Bezug und Interesse der Jugendlichen zu Themen vor Ort ist nicht immer gegeben.

Arbeitsaufträge zu B 3 – B 4 (Seite 10)

- Nennt die zentralen Aufgaben eines Bürgermeisters.
 - Vorbereitung und Leitung der Gemeinderats- und der Ausschusssitzungen
 - Leitung der Gemeindeverwaltung
 - Vertretung der Gemeinde nach außen

- Erörtert, inwiefern der Bürgermeister eine starke Stellung in der Gemeinde hat!
 - Stimmberechtigter Vorsitzender des Gemeinderats und seiner Ausschüsse
 - Leiter der Gemeindeverwaltung
 - Repräsentant der Gemeinde
 - Wahl durch Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde
 - Amtszeit von 8 Jahren
 - In dringenden Angelegenheiten kann er anstelle des Gemeinderats entscheiden
 - Widerspruchsrecht gegenüber Gemeinderatsbeschlüssen

- Findet im Worträtsel **B 4** fünf Eigenschaften, die Bürgerinnen und Bürger von einem Bürgermeister erwarten.

Q	D	B	Q	C	Y	N	N	L	F	Z	R	F	T	V	M	E
L	U	N	L	G	Q	F	R	I	O	W	L	E	S	E	R	N
M	R	M	G	I	J	O	I	K	L	H	Y	S	P	R	H	M
Y	U	Z	Y	F	X	X	H	K	Q	C	T	Q	X	W	J	O
O	N	M	R	W	D	Y	H	D	X	A	Y	C	F	A	T	A
R	N	Y	I	C	J	K	X	O	I	Y	X	Q	U	L	M	M
T	M	G	E	W	U	H	S	J	G	U	I	K	Y	T	T	P
S	H	V	P	U	E	B	G	F	B	E	N	V	S	U	V	F
V	V	E	C	L	D	O	N	N	H	V	W	U	M	N	N	N
E	J	D	B	Ü	R	G	E	R	N	A	H	X	V	G	F	E
R	O	J	E	O	H	M	F	F	Z	D	Y	W	D	S	P	S
B	W	F	Ü	H	R	U	N	G	S	S	T	A	R	K	X	A
U	D	D	P	B	F	S	G	C	Y	D	C	D	T	O	B	R
N	R	H	R	E	T	O	I	P	D	H	S	Q	J	M	D	Y
D	U	N	H	Y	M	C	T	H	N	M	Q	G	G	P	Y	Z
E	R	O	A	J	G	Z	W	B	F	I	K	G	H	E	L	G
N	D	O	P	S	H	L	F	X	H	Q	D	F	V	T	Q	P
A	S	G	L	A	U	B	W	Ü	R	D	I	G	R	E	J	T
Z	G	V	F	X	K	J	U	C	S	O	X	C	X	N	H	J
W	R	D	U	C	O	T	T	S	G	M	I	H	O	T	G	W

-bürgernah, führungsstark, glaubwürdig, ortsverbunden, verwaltungskompetent

(vgl. Studie der Bertelsmann-Stiftung in Gehne 2012, 49f. und 67).

- Bei welchen Aufgaben des Bürgermeisters (**B 3**) sind diese Eigenschaften notwendig?
- Begründet!
- **bürgernah:** Vertretung der Gemeinde
- **führungsstark:** Vorsitzender der Verwaltung, des Gemeinderats und seiner Ausschüsse
- **glaubwürdig:** Vertretung der Gemeinde, Leitung von Verwaltung, Gemeinderat und Ausschüssen, Kontakt zur Bürgerschaft
- **ortsverbunden:** Vertretung der Gemeinde, Kontakt zur Bürgerschaft
- **verwaltungskompetent:** Leitung der Gemeindeverwaltung

Arbeitsaufträge zu B 5 – B 7 (Seite 11-13)

- In **B 6** fehlen die Begriffe zu den jeweiligen Erklärungen. Setzt in die linke Spalte die entsprechende Form politischer Beteiligung, die in der Erklärung rechts beschrieben wird. Die fehlenden Begriffe: **Bürgerinitiative – Bürgerentscheid – Bürgerantrag – Bürgerbegehren – Bürgerversammlung.**

Formen der Bürgerbeteiligung	Beschreibung der Form
Bürgerbegehren	Über ein wichtiges Thema können die Bürger einen Bürgerentscheid beantragen. Sie müssen dafür eine gute Begründung und eine klare Finanzierung vorlegen.
Bürgerentscheid	Durch Beschluss des Gemeinderates können wichtige Themen den Bürgern direkt zur Entscheidung überlassen werden. Sie, können darüber abstimmen, müssen aber ein Quorum erreichen.
Bürgerversammlung	Der Gemeinderat soll nach Bedarf, mindestens aber einmal jährlich den Bürgern öffentlich Rede und Antwort stehen, insbesondere bei wichtigen Angelegenheiten.
Bürgerinitiative	Bei einem konkreten Anlass können sich die Bürger selbstständig zusammenschließen und die Öffentlichkeit mobilisieren, um auf ein bestimmtes Thema aufmerksam zu machen.
Bürgerantrag	Die Bürger können beantragen, dass der Gemeinderat eine bestimmte Angelegenheit behandelt.

Grafik **B 7** auf **S. 13** siehe extra PDF